

*Die acht Hauptleute des Bundes der Ritterschaft in Schwaben, nämlich Herzog Ulrich zu Teck,<sup>1</sup> Graf Eberhard von Werdenberg<sup>2</sup> von Sigmaringen,<sup>3</sup> Walther von Königsegg<sup>4</sup> und Berchtold vom Stein<sup>5</sup> eines- teils, Graf Eberhard von Nellenburg,<sup>6</sup> Landgraf im Hegau und zu Ma- dach,<sup>7</sup> Heinrich von Rosnegg,<sup>8</sup> Freiherr und Ritter, Heinrich von Rand- egg,<sup>9</sup> Ritter und Rudolf von Fridingen<sup>10</sup> der Jüngste andernteils und die Ritterschaft insgesamt, zuerst Eberhard, Bischof von Augsburg, Albrecht Bischof von Konstanz, Graf Hans von Habsburg, Herr zu Laufenburg,<sup>11</sup> Graf Konrad von Kirchberg,<sup>12</sup> Graf Rudolf und Graf Wilhelm von Mont- fort,<sup>13</sup> Johann von Zimmern,<sup>14</sup> Stephan von Gundelfingen,<sup>15</sup> Ritter und Freie, Albrecht und Vit von Rechberg,<sup>16</sup> Ritter, Heinrich von Rechberg, Burkard und Friedrich von Freiberg<sup>17</sup> von Steusslingen<sup>18</sup> und Eber- hard von Freiberg von Achstetten,<sup>19</sup> alle drei Ritter, Hermann von Frei- berg, Heinrich von Ellerbach,<sup>20</sup> Heinrich von Isenberg,<sup>21</sup> Eberhard von Landau,<sup>22</sup> Wolff vom Stein, Ludwig von Hornstein,<sup>23</sup> Marquard<sup>24</sup> und Eglof<sup>25</sup> von Schellenberg alle Ritter («Marquart vnd Egli von Schellenberg Alle Ritter»), Walther, Konrad der Rösch, nochmals Konrad der Wolff. nochmals Konrad und Wolf genannt Zähen und Hans genannt Schnellinger, alle vom Stein,<sup>26</sup> dann Konrad von Aesenhain,<sup>27</sup> Hermann, Wernher von Hertenstein,<sup>28</sup> Hein- rich und Ulrich alle von Hornstein,<sup>29</sup> Georg Truchsess von Ringingen,<sup>30</sup> Ritter, Tölzer,<sup>31</sup> Ruhti,<sup>32</sup> Märk<sup>33</sup> von Wasserburg<sup>34</sup> und Heinrich<sup>35</sup> zu Wagegg<sup>36</sup> («Tölczzer Ruhti Mårk von Wasserburg vnd hain- rich ze Wåegg alle von Schellenberg»), Benz, Ulrich sein Bruder, Hans Albrecht, Egg und Walther, auch Gebrüder und Ulrich, alle von Königsegg, Benz, Konrad und Ulrich von Heimenhofen,<sup>37</sup> Heinrich von Hörningen,<sup>38</sup> Ritter, Ruof, Heinrich und Egg von Reisch-*

ach,<sup>39</sup> Heinrich Vogt von Leupolz,<sup>40</sup> Bilgri von Heudorf,<sup>41</sup> der Ältere, Hans von Stadion,<sup>42</sup> Konrad Berger von Opfingen,<sup>43</sup> Hans Truchsess von Ringingen, Klaus von Vilibach, Götz Harscher, Heinrich Sürig, Stumberger und Stuben, Dietrich von Esteten,<sup>44</sup> Johann von Rot,<sup>45</sup> Ritter, Hiltprand Wielly, Konrad und Bertelli von Schwangau,<sup>46</sup> dann Graf Hans von Lupfen,<sup>47</sup> Walther und Ulrich von der Hohenklingen,<sup>48</sup> Johann von Rosegg,<sup>49</sup> Ulrich von Brandis<sup>50</sup> («Ulrich von Brandis») und Johann Truchsess zu Waldburg<sup>51</sup> Freiherren, Albrecht von Honburg,<sup>52</sup> Ulrich und Johann von Fridingen, und Johann Truchsess Brakk von Diessenhofen,<sup>53</sup> alle Ritter, Kaspar von Klingenberg,<sup>54</sup> Schnell von Stoffeln,<sup>55</sup> Hans von Honburg,<sup>56</sup> der Ältere, und Hans von Honburg der Jüngere, Konrad, Burkard Egg, Hans und Eberli alle von Reischach, Heinrich und Hans von Randegg, Egli von Randenburg,<sup>57</sup> Johann und Rudolf von Fridingen bekennen öffentlich für sich und alle die noch zu ihnen kommen, da leider bekannt ist, dass viele wilde Entwicklungen und böse Gewalten entstanden sind und alltäglich zunehmen und wachsen, wodurch die allgemeine Ritterschaft, Herren und Städte, Land und Leute, Klöster und andere ehrbare und unbescholtene Leute von ihrem Besitz gedrängt werden, gegen Gott und alles Recht, deshalb und auch weil sie erkannt haben, dass es Bürgermeister, Räten und Zunftmeistern der Stadt Konstanz ebenso leid ist wie ihnen und das auch ebenso gerne ändern und verhindern möchten wie sie. Daher schliessen sie mit Bürgermeister, Räten, Zunftmeistern und den Bürgern zu Konstanz ein Freundschaftsbündnis wie folgt. Das Bündnis soll jetzt anfangen und dauern bis zum kommenden St. Georgstag und dann das ganze folgende Jahr. Wenn die von Konstanz angegriffen werden wider Recht und ein rechtlicher Vergleich vor den acht Hauptleuten zu Radolfzell nicht gelingt, dann soll die Ritterschaft innert

acht Tagen nach Aufforderung vier Vertreter und die Stadt Konstanz drei nach Markdorf schicken, wo die Sieben über die Hilfe verbindlich für alle entscheiden sollen. Bei einem Angriff auf Konstanz soll die Ritterschaft, gemahnt oder nicht gemahnt sofort mit ganzer Macht eingreifen. Bei Forderungen eines Mitglieds der Ritterschaft an einen Konstanzer Bürger soll ein Unparteiischer aus dem Rat zu Konstanz und je ein Vertreter der Parteien die Sache innert 14 Tagen in Konstanz entscheiden. Acht und Bann soll dabei im Gericht ausgeschlossen sein; wegen verbriefter Schulden, unbestreitbarer Gülten und Zinse kann nicht geklagt werden.

Und da aber leider sich als wahr herausstellt, dass die vorgenannten unrechten bösen Gewalten herkommen, entstanden und gross geworden sind von den Appenzellern und denen, die sich mit ihnen verbunden haben<sup>58</sup> («Vnd wan aber sich laider sich mit warhait erfindt das die vorgeschriben vnredlichen Bösen gewält koment vfgangen vnd gewachsen sind von Appenzellern Vnd denen die sich / zû in gebunden hand») so haben sich die Ritter mit denen von Konstanz im Besonderen vereinbart, dass sie ihnen jetzt sofort 200 Mann zu Ross und 200 zu Fuss, wohlgerüstetes Kriegsvolk, mit Armbrusten und Spiessen für den täglichen Krieg in ihre Stadt oder ihre Schlösser auf eigene Kosten schicken, die solange bei ihnen bleiben, bis die Sache mit den Appenzellern und denen die zu ihnen gehören («unz das die sach gen den Appenzellern vnd die zû in gehörent») gänzlich verrichtet ist. Doch sollen die von Konstanz veranlassen, dass dieses Kriegsvolk bei ihnen wegen der Herberge nicht belastet werde und dass ihnen ein anständiger Einkauf um ihr Geld gestattet werde. Wie immer die Zahl des Kriegsvolks festgesetzt wird, soll das jederzeit erfüllt werden; zu Ross und zu Fuss.

*Wird die Sache gegen die Appenzeller und die zu ihnen gehören in der Zeit des Bündnisses nicht verrichtet («Wer ouch, das div sach gegen denen von Appenzelle vnd die zû in gehörent In dem Zit als disv Aynung weren sol nit erobert oder geriht wurde») so soll die Hilfsverpflichtung mit obiger Zahl des Kriegsvolkes und sonst dennoch weiter gehen, bis das Ziel erreicht ist. Keiner der beiden Partner solle ohne Wissen und Willen des anderen einen Frieden schliessen. Die von Konstanz sollen in allen Ländern der Ritterschaft friedlich behandelt, an Leib und Gut geschützt und bei ihren Rechten und Freiheiten belassen werden. Doch nimmt die Ritterschaft bei diesem Bündnis aus den Römischen König und die Herrschaft von Österreich. Die acht Hauptleute und die Ritterschaft beschwören gemeinsam alle Punkte des Bündnisvertrages. Es siegeln die acht Hauptleute und Eberhard Bischof von Augsburg, Graf Rudolf von Montfort, Graf Johann von Lupfen, Walther und Ulrich von der Hohenklingen, Johann Truchsess zu Waldburg und Johann von Zimmern Freie, Ulrich von Fridingen, Ritter, Kaspar von Klingenberg, Marquard von Schellenberg Ritter, Tölzer von Schellenberg («Marquart von Schelleberg Ritter Töltzer von Schellenberg») Heinrich von Randegg sesshaft zu Stoffeln, Schnell von Stoffeln, Hermann Truchsess von Diessenhofen, Herr Wolf vom Stein von dem rechten Stein, Ritter und Hans Konrad von Bodmen. Alle anderen verpflichten sich unter diesen Siegeln.*

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 5 Konstanz-Reichenau Konvolut 282 Bündnisse. — Pergament 28,4 cm lang × 60,0, Plica 3,7 cm. — Einfache Initiale über sieben Zeilen. — An grauen Stoffschnüren, die durch Löcher in der Plica gezogen und am unteren Rande der Plica geknüpft sind, hängen, bis auf das letzte jeweils auf der Plica bezeichnete vierundzwanzig Siegel. 17. (Marquard von Schellenberg) «schellberg» bezeichnet, rund, 2,8 cm, hellgelb, ziegelgelbe Abguss Spuren, Spitzovalschild mit zwei Quer-

*balken (Schildhaupt und Mitte) Umschrift abgewetzt. 18. (Tölzer von Schellenberg) «schellberg» bezeichnet, rund, 2,5 cm, braun, hinten starke Spuren der ziegelgelben Abgussmasse, Spitzovalschild (erhaben) mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Schrift verwischt und verschmiert. Rückseite: «die verainung brief der Ritterschaft sant Georienschiltz etc.» (15. Jahrh.); «J» (18. Jahrh.); «5 . . . 95 1407 Okt. 27.» (Blei, 19. Jahrh.); Stempel: «Generallandesarchiv Karlsruhe» mit Eintrag: «5, 282-1407 October 27» (Tintenblei, 19. Jahrh.).*

- 1 Teck bei Kirchheim BW.
- 2 Eberhard von Werdenberg-Sargans-Schmalegg.
- 3 Sigmaringen BW.
- 4 Königsegg, Gde. Guggenhausen, nw. von Ravensburg.
- 5 Rechtenstein an der Donau, sw. von Ehingen BW.
- 6 Nellenburg, w. von Stockach BW.
- 7 Madach = nördlicher Hegau.
- 8 Rosenegg, Burg bei Rielasingen, s. von Singen.
- 9 Randegg bei Gailingen, Kr. Konstanz.
- 10 Friedingen, nö. von Singen BW.
- 11 Laußenburg, Kt. Aargau.
- 12 Kirchberg, onö. von Biberach.
- 13 Montfort-Tettngang.
- 14 Zimmern bei Rottweil BW.
- 15 Gundelfingen, s. von Münsingen BW.
- 16 Rechberg, s. von Gmünd BW.
- 17 Freiberg, Burg in Hürbel, ö. von Biberach.
- 18 Steusslingen, nw. von Ehingen BW.
- 19 Achstetten, n. von Laupheim BW.
- 20 Ellerbach, LK Dillingen B.
- 21 Isenburg = Eisenberg bei Füssen B.
- 22 Landau, sw. von Riedlingen BW.
- 23 Hornstein, sö. von Sigmaringen BW.
- 24 Marquard IV. von Schellenberg-Wasserburg, Marquards III. Sohn.
- 25 Eglolf V. von Schellenberg-Wasserburg, sein Bruder.
- 26 Stein, Burg in Lauterach, wsw. von Ehingen BW.
- 27 Asenheim, Burg in Unlingen, nö. von Riedlingen BW.
- 28 Hertenstein bei Jungnau, n. von Sigmaringen BW.

- 29 *Hornstein, sö. von Sigmaringen BW.*
- 30 *Ringingen, sö. von Blaubeuren BW.*
- 31 *Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg-Sulzberg.*
- 32 *Marquard II. Rüchti von Schellenberg, sein Bruder.*
- 33 *Marquard IV. von Schellenberg-Wasserburg.*
- 34 *Wasserburg am Bodensee, LK Lindau B.*
- 35 *Heinrich VI. von Schellenberg-Wagegg, Heinrich V. Sohn.*
- 36 *Wagegg, Gde. Haldenwang, nö. von Kempten B.*
- 37 *Heimhofen, Gde. Grünenbach, LK Lindau B.*
- 38 *Hörningen = Herrlingen bei Ulm BW.*
- 39 *Reischach bei Otterdrang, w. von Pfullendorf BW.*
- 40 *Leupolz, Stadt Wangen BW.*
- 41 *Heudorf, nw. von Stockach BW.*
- 42 *Stadion, ssw. von Ehingen BW.*
- 43 *Öpfingen, ö. von Ehingen BW.*
- 44 *Ehstetten, sw. von Münsingen BW.*
- 45 *Rot, n. von Kellmünz B.*
- 46 *Schwangau bei Füssen B.*
- 47 *Lupfen bei Tuttlingen BW.*
- 48 *Hohenklingen bei Stein a. Rhein.*
- 49 *Rosnegg bei Rielasingen, s. von Singen BW.*
- 50 *Ulrich von Brandis, Stiefbruder Hartmanns von Werdenberg-Sargans-Vaduz, seit 1404 Pfandinhaber von Vaduz mit seinem Bruder Wolfhart, † 1409.*
- 51 *Waldburg, osö. von Ravensburg BW.*
- 52 *Honburg, w. von Stockach BW.*
- 53 *Diessenhofen, Kt. Thurgau.*
- 54 *Klingenberg, s. von Honburg, Kt. Thurgau.*
- 55 *Stoffeln, Gde. Binningen im Hegau BW.*
- 56 *Honburg, w. von Stockach BW.*
- 57 *Randenburg, Gde. Schleithem, Kt. Schaffhausen.*
- 58 *Die als Abtrünnige beim Adel besonders verhassten Bundesgenossen der Appenzeller, unter ihnen die Vorarlberger und die Eschnerberger, die sich den Appenzellern noch vor den Vorarlbergern anschlossen.*